

— Treffen von Werktätigen unseres Fotochemischen Kombines mit Werktätigen des Chemiekombinates Schostka sollen die freundschaftlichen Beziehungen vertiefen, desgleichen der Austausch von Studiendelegationen und der ständige Briefwechsel zwischen Kollektiven beider Kombinate.

Unsere Parteiorganisation ging davon aus, daß der Abschluß eines Freundschaftsvertrages mit dem Chemiekombinat Schostka voraussetzt, die Werktätigen unseres Betriebes von der Lebensnotwendigkeit der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion zu überzeugen. Einen Gedanken galt es in den Mitgliederversammlungen, auf Roten Treffs, in Belegschaftsversammlungen und individuellen Gesprächen zu erhärten: Wir sind stolz darauf, mit so einer kampferfahrenen Partei wie der KPdSU auf engste verbunden zu sein, die ihre Rolle als Avantgarde der internationalen Arbeiterbewegung und der gesamten Menschheit durch die Beschlüsse des XXIV. Parteitagess erneut nachhaltig bewiesen hat.

Indem unsere Parteiorganisation im Verein mit der Gewerkschaft die Überzeugung bei den Kollegen vertiefte, daß geeinte Kraft doppelte Kraft bedeutet, erkannte sie auch ihre Klassenpflicht gegenüber unserem großen Brudervolk. Das drückt sich unter anderem in der vertragsgerechten Erfüllung unserer Exportverpflichtungen gegenüber der Sowjetunion in den Jahren 1971 und 1972 aus. Es fand auch seinen Niederschlag in einer gewachsenen politischen Reife der Menschen. In der Filmfabrik Wolfen erhöhte sich beispielsweise im letzten Jahr die Anzahl der Mitglieder in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft von 6000 auf 10 500.

Die im Freundschaftsvertrag festgelegten Vorhaben werden in Jahresarbeitsplänen konkretisiert. So enthielt zum Beispiel der gemeinsame Arbeitsplan für 1972, die Anwendung der Stschokino-Methode im Chemiekombinat Schostka zu studieren und auf unser Werk zu übertragen.

Das Neue studiert

Hauptanliegen der Stschokino-Methode ist, mit weniger Arbeitskräften mehr zu produzieren. Wie unsere Partner in Schostka machen wir Genossen der Filmfabrik Wolfen uns den Grundsatz zu eigen: „Das gesamte Betriebskollektiv ist in die Lösung dieser Aufgabe einzu beziehen.“ Wie das am besten geschehen kann, darüber konsultieren sich Mitglieder unserer Parteileitung (auch Genossen der BGL) mit den Kommunisten des ukrainischen Chemiekombinates.

So wie die sowjetischen Genossen haben auch wir Mitglieder der SED in der Filmfabrik Wolfen uns in Seminaren mit Leitungsmitgliedern, Parteigruppenorganisatoren, Propagandisten und Agitatoren mit dem Wesen der Stschokino-Methode vertraut gemacht. Wir gelangten zu der Erkenntnis, daß bei uns die gleichen Prinzipien angewandt werden können wie in Schostka. — Auch bei uns geht es um die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Qualifikation in allen Bereichen, die rasche Überleitung neuer Erzeugnisse und Verfahren in die Produktion, die weitere Erhöhung der Arbeitsdisziplin und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Kollegen.

Als Schlußfolgerung aus dem Studium der Parteiarbeit an Ort und Stelle ist ein Plan der politischen Massenarbeit erarbeitet worden, der das einheitliche Wirken der BPO und aller ge-

Die Unionsrepubliken in Fakten und Zahlen



Komsomolzinnen aus dem Gebiet Buchara ernten das „weiße Gold“.

Foto: ADN-ZB TASS